

Wenn ein Cowboy durch Karnap fährt...

... dann haben die Hauptschüler ein Projekt namens „Cybercity“ geschaffen

„Und wie heißt Euer Roboter?“ Dumme Frage eigentlich, denn sein schwarzer Hut macht alles klar: Cowboy heißt er, ist von Beruf - wie gesagt - Roboter und fährt auf seinen kleinen Rädern rings um den Karnaper Markt. Fantasie? Nein, sondern ein Projekt namens „Cybercity“.

Den kleinen Cowboy, der in seinen Hut erst noch reinwachsen müsste, haben Schüler der sechsten Stufe der Karnaper Hauptschule auf die Reise geschickt. Gebastelt haben sie ihn selbst, allerdings mit Hilfe von Graham und Christina Smith. Der Kanadier und seine deutsche Frau leiten ein Projekt, bei dem Schüler ihren Stadtteil erst kennenlernen, dann für die Zu-



Ein Roboter namens „Cowboy“ verbirgt die Kamera unter seinem Hut.



Wenn schon träumen, dann richtig, und so plazierten die Jugendlichen ein Schwimmbad aufs Dach der Hauptschule. Im Hintergrund die Kanalbrücke - altbekannt, neu gewölbt.

kunft aufbereiten.

Da dies in der Realität nicht so leicht ist, geschieht es im Modell. In über 40 Arbeitsstunden entstand seit August aus Fotos, Collagen und viel, viel Bastelei das Karnaper Ortszentrum von morgen - wie es sein könnte.

Dass die Schüler dabei Träume verwirklichen, gehört zum Konzept des vom NRW-Landesprogramm „Kultur und Schule“ finanzierten Vorgehens. Die Wünsche werden um so detaillierter dargestellt, je frustrie-

render die Wirklichkeit ist. „Lieblingsorte zu benennen war für die Schüler kaum möglich“, bedauert Christina Smith. Es gibt so wenige öffentliche Lieblingsorte für Jugendliche im Stadtteil.

Deshalb entwerfen sie zum Beispiel ihr Schwimmbad, das seinen Platz praktischerweise auf dem Dach der Hauptschule findet. Sie siedeln eine Moschee ganz nah am Markt an und bauen - getreu den Entry-Vorschlägen - ein Ufo-Haus. Nicht zu

verwechseln mit dem Haus der Zukunft, wofür ein altes Gebäude aus der Stinnes-Siedlung erhalten muss. Aber auch kleine Verbesserungen gibt es. So könnte das Karnaper Wahrzeichen, die Seilscheibe, mit Blümchen versehen werden.

Da das Modell groß ist, gestaltet sich seine Unterbringung schwierig. Die Vorstellung fand zwar auf der Zeche Zollverein statt, doch dort konnte es nur einen Tag bleiben. Schulleiterin Roswitha Tschüter hofft, es beim Stadtteilstoff zeigen zu können, wenn Karnap im Sommer seinen 675. Geburtstag begeht.



Altes Zechenhaus in neuem Glanz - eine Wunschvorstellung der Karnaper Schüler.

Zusammen mit dem Projekt der Gesamtschule Essen-Süd zum Stadtwaldplatz und vielen anderen geht die Karnaper Zukunftsvision in die Ruhrstadt 2010 ein, die sich aus Modell-Stadtteilen zusammensetzt.

Während die Lehrer ihrem Stolz über die Kreativität ihrer Schüler Ausdruck geben, fährt Cowboy, gesteuert von Simon,

seinen Weg. Die auf ihm befestigte Kamera wirft per Beamer das Karnap der Zukunft an die Wand. Gerade ist der kleine Roboter im Freiluftkino angekommen. Die Kinder haben es auf einer Bühne über der Emscher angesiedelt. Im Gras der Uferböschung könnte sich selbst ein Cowboy ein bisschen heimisch fühlen. **PF**



Per Beamer wurde auch die im Rahmen der Cybercity geschaffene Fassadengestaltung der Viehofer Straße gezeigt.